

Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem Gymnasium Marienthal und der Behörde für Bildung und Sport für das Schuljahr 2010/11

Präambel: Das Leitbild unserer Schule ist von vier Grundsätzen geprägt.

Unser Ziel: Mit Freude selbstständig werden.

Unsere Chance: Die Vielfalt nutzen: Unsere Schule ist durch Vielfalt geprägt. Unsere knapp 870 Schüler haben vielfältige Begabungen, die wir entdecken und fördern wollen, sie haben einen vielfältigen kulturellen Hintergrund, den wir berücksichtigen und wertschätzen wollen.

Veränderung: Jeden Tag neu aufbrechen: Unsere Schule ist eine lebendige Schule, deren Kollegium bereit ist, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen.

Respekt: Menschen und ihre Leistung achten: Dies ist in unseren Augen Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Wir überprüfen die Ergebnisse unserer Arbeit und wir versuchen, auch den Schülern eine individuelle und konstruktive Rückmeldung zu geben. Klassenlehrer, Fachlehrer und Beratungslehrer beraten und helfen gern bei Schwierigkeiten und unterstützen bei der Suche nach besonderen Fördermöglichkeiten für langsamere und schnellere „Lerner“.

Ziele mit Bezug auf den Orientierungsrahmen	Ziel/Maßnahme	Zuordnung Orientierungsrahmen	Indikatoren/Kriterien/Maße
1: Schulspezifische Förderkonzepte entwickeln (Verlängerung)	Maßnahme: Weiterentwicklung und Erprobung des Sprachförderkonzeptes für die Jahrgänge 5-7 (integrativ); aufbauend auf der add. Sprachförderung in den Jahrgängen 5/6 innerhalb des Projektes Studienzeiten Klasse 5 – 7 Vorgehen: Ziele: Verbindliche Förderung aller SuS über den	2.6.1	Integrative Sprachförderung in der Rechtschreibung, dem Lese- und Textverständnis und in der Wortschatzerweiterung im Regelunterricht der Fächer Deutsch und Mathematik. Förderung erfolgt in den bereits verankerten Studienzeiten der beiden Kernfächer in drei verbindlich festgelegten Modulen pro Jg. und Schuljahr mit je drei Studienzeiten. In differenzierten, fantasievollen Aufgabenstellungen werden kooper. Lernformen gestärkt, sodass unterschiedliche Leistungsniveaus bedient werden. Die Klassenjahrgangsteams der beiden Fächer ermitteln für jeden der drei Blöcke einen thematischen Schwerpunkt und entwickeln hierzu jeweils drei Studienzeitaufgaben (Basis- Stufe 1- Stufe 2)

	<p>Deutschunterricht hinaus Individualisierung des Lernprozesses durch verschiedene Anforderungsebenen Sensibilisierung von SuS, KollegInnen und Eltern für die Thematik</p>		<p>Die Arbeitsmaterialien werden sich deutlich von den ansonsten verwendeten Materialien unterscheiden um die Fördermodule klar zu kennzeichnen. Nachdem die Haltung der Lehrer untersucht wurde, wird als nächster Schritt die Akzeptanz und der Lernerfolg bei den Schülern evaluiert.</p>
<p>2: Einheitliche Kriterien für die Leistungsbeurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbindliche Verfahrensregeln - Mehr Transparenz - Gleiche Leistung: gleiche Noten (Näherung) 	<p>2: Ziel 09-10: Einsatz der Bewertungsbögen zur laufenden Kursarbeit (LKA-Bögen) im Unterricht und auf dem erstmalig durchzuführenden Schülersprechtag.</p> <p>Ziel 10-11 Entwicklung und Durchführung eines Verfahrens für die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung in Präsentationsprüfungen</p>	2.4.1	<p>Alle Schüler erhalten ungefähr zur Mitte des jeweiligen Halbjahres mit Hilfe der Rückmeldebögen eine Rückmeldung zum Stand ihrer laufenden Kurs-/Mitarbeit, entweder im Unterricht oder auf dem im November stattfindenden Schülersprechtag.</p> <p>Präsentationsprüfungen finden in der Oberstufe auf Grundlage von einheitlichen Verfahrensregeln und Bewertungsbögen statt.</p>
<p>3: Teilcurricula entwickeln</p>	<p>Entwicklung und Erprobung eines Mediencurriculums Ziel: alle Schülerinnen und Schüler verfügen zum Eintritt in die Oberstufe über verlässliche methodische und mediale (Nutzung des Internets, Office</p>	2.1.1	<p>Die Umsetzung des Mediencurriculums dokumentieren die Lehrkräfte in den Klassenbüchern. Die SchülerInnen erhalten für die Einführungen in das Internet und die Office-Anwendungen schuleigene Zertifikate. Eine Evaluation findet beispielhaft nach Jg. 7 zum kooperativen Lernen und zur Nutzung eines Präsentationsprogramms (Powerpoint) statt.</p>

	Anwendungen) Kenntnisse.		Unterstützend finden laufend Fortbildungsmodule statt, die – je nach Kenntnisstand der KollegInnen – verpflichtend sind.
4: Erfolgreiche Schullaufbahnen: Die Zahl der Schulformwechsler in der Sekundarstufe 1 sinkt.	3: verstärkte Schullaufbahnberatung Betreuung von gefährdeten Schülern durch Schülercoaches	3.2.3	Die Zahl der Schulformwechsler sinkt von z.Zt. durchschnittlich 8% auf weniger als 5%. SuS der Oberstufe unterstützen Sek I Schüler durch Lernberatung..
Daten/Dokumente für die Evaluierung:			
zu 1): Evaluation aus Schülersicht (Fragebögen, Punktabfrage, vorliegende Aufgaben zu 2) Evaluierung des Schülersprechtages (u.a. Schüler- und Lehrerbefragung) zu 3) Konzept, Evaluationsberichte (Befragung Kollegen 8 über erworbene Kompetenz in 7; Auswertung der Dokumentation) zu 4) Befragung der Schüler und der Coaches, Daten über Schulformwechsler			
Unterstützungs-/Beratungsleistungen (Art/Umfang):)			
Berichterstattung:			
Unterschrift Schulleitung:		Unterschrift SAB:	